Vom Problemfall zum Zukunftsmodell

Was Dauergrünland jetzt braucht

Impulsvortrag · Kirsten Wosnitza, Milchviehhalterin und AbL e.V.

Grünland - ein agrarpolitischer Star!?

4,7 Mio. ha

Dauergrünland in Deutschland – gut 28 % der landwirtschaftlichen Fläche

17 Mrd. €

Produktionswert der Milch 2025 – ein erheblicher Teil entsteht auf Grünland

Futter: für Wiederkäuer ohne Konkurrenz zur menschlichen Ernährung

Boden, Wasser, Klima: wichtiger Beitrag zum Schutz

Artenvielfalt: Lebensraum und Nahrungsangebot für zahlreiche Arten

Tierwohl: großes Potenzial durch Weidehaltung

Warum eigentlich? Grünland hat kaum Lobby

Ackerbau

- Saatgut, Pflanzenschutz, Landtechnik, Stallbau, Handel
- Viele wirtschaftlich starke Branchen stehen dahinter

Weide und extensives Grünland

- Weniger Technik für Stallbau, Futterernte, Gülleausbringung, Bearbeitung
- Kaum chemischer Pflanzenschutz
- Je extensiver, desto geringer das Interesse vor- und nachgelagerter Bereiche

Läuft die Weidehaltung gut, verdienen daran vor allem die Landwirte.

Dauergrünland wird oft als Last empfunden

Umbruchverbote

Anforderungen aus Gewässer- und Naturschutz

Erosionsschutz und vieles mehr

„Grünland darf zwar vieles nicht – aber was es kann, wird nicht ausreichend bezahlt.“

Dazu kommen: weniger Flexibilität bei Klima- und Marktschwankungen und ein oft niedrigerer Bodenwert.

Warum der Mais so gut ins System passt

Mais

- Wenig Arbeitszeit nach der Aussaat
- Kurzes, gut mechanisierbares Erntefenster
- Standardisiert, planbar, reproduzierbar

Grünland

- Von März bis Oktober ständig Ernten und Düngen
- Immer abhängig vom Wetter
- Weniger standardisierbar und planbar

Hochspezialisierte Milchviehhaltung: hohe Leistung, effizient und planbar.

Was brauchen wir, damit Grünland von der Last zur Lust wird?

Fünf Punkte

1 Dauergrünland schützen – und Bewirtschaftung stärken

- Schutz nötig auf EU-, Bundes- und Landesebene – droht an mehreren Stellen aufgeweicht zu warden
- GAP ab 2028: Im Kommissionsvorschlag fehlt der EU-Schutz – außer für besonders sensibles Grünland, etwa in Natura-2000-Gebieten
- Der flächendeckende EU-Schutz würde wegfallen – das darf nicht passieren
- Schutz allein reicht nicht: Nutzung wirtschaftlich attraktiv machen und einen guten Grund geben, Grünland zu erhalten und sinnvoll zu bewirtschaften

2 Differenzierte Agrarförderung

- Pauschale Flächenförderung wird Grünland und der Situation der Betriebe nicht gerecht – verschiedene Leistungen unterschiedlich honorieren
- GAP ab 2028: bisher keine finanzielle Absicherung für Öko-Regelungen und Agrarumweltmaßnahmen
- Chance: Ausdifferenzierung der Basisprämie mit Aufschlag für Dauergrünland; gekoppelte Zahlungen für Weidetiere, auch für die Weidehaltung von Milchkühen
- Bundesweite Weideförderung Milchkühe: gesetzlich verankert, nie umgesetzt – und soll nun wieder aus Gesetz gestrichen werden

3 Leistungen konkret sichtbar und messbar machen

- Klimabilanzen dokumentieren schon viel – aber Nachhaltigkeit ist mehr
- Biodiversität, Boden- und Wasserschutz sowie Nahrungskonkurrenz erfassen
- Dafür einfache, praxistaugliche Indikatoren entwickeln
- Ziel: Nachhaltigkeitsleistungen nachvollziehbar darstellen und wirtschaftlich honorieren

4 Die Stellung der Erzeuger am Markt stärken

- Tragfähige Erlöse sind die Grundlage jedes Milchviehbetriebs
- Verpflichtende Verträge mit Molkereien einführen, in denen der Grundpreis die Produktionskosten deckt, einen angemessenen Gewinn ermöglicht und zusätzliche Leistungen für Tierwohl, Klima und Umwelt berücksicht
- Bündelung auf Erzeugerebene ermöglichen
- Infrastruktur für Verarbeitung in Grünlandregionen unterstützen

5 Ausbildung, Beratung und Forschung

- Das Potenzial von Grünland besonders für junge LandwirtInnen in beruflicher und schulischer Ausbildung sichtbar und nutzbar machen
- Mehr Wissen zu extensivem Grünland und zur Weidehaltung vermitteln
- Eine Wissenschaft, die verschiedene Grünland Systeme ernsthaft erforscht und Weidehaltung nicht als Übergangsphänomen behandelt
- PraktikerInnen bei der „Selbsthilfe“ unterstützen: LandwirtInnen vernetzen, damit sie voneinander lernen – in der Praxis und online
- Vor- und nachgelagerter Bereich liefert für extensives Grünland und Weide weniger Beratung und Innovation als für Ackerbau – hier ist der Staat gefragt

Grünland zum Zukunftsmodell machen – wir können heute anfangen

1

Gemeinsam Stimme erheben

Die Papiere von Grünlandverband und DVL zeigen: Viele verschiedene Stimmen können gemeinsame Vorschläge für die Politik machen.

2

Grünland sichtbar machen

Soziale Medien machen es so einfach und wirkungsvoll wie nie. Nicht nur Verbänden überlassen – die „Faszination Grünland“ zeigt sich in persönlichen Berichten.

3

Zusammenarbeit vor Ort

Naturschützerinnen und Landwirtinnen können in gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen zeigen, was Grünland braucht, um sein ganzes Potenzial zu entfalten.

Dann kann aus der Last wieder Lust auf Grünland werden